IDEEUM – BlasMusikProjekte.Steiermark

1. Allgemeine Projektdaten

Name des Projektes:
Der kleine Bär im Dschungel der tiefen Töne – Interaktives Kindermusical

Name der einreichenden Organisation:
(Musikverein, Musikbezirk, Musikausbildungsstätte etc.)
Blasmusikbezirksverband Leibnitz

Ansprechperson in der einreichenden Organisation:

Nachname	Vorname	Funktion	Telefon	E-Mail
PÜHRINGER	Silvia	Bez.Jugendref.	0664 2003203	silviapuehringer@gmx.net

Projektkernteam:
(Musikverein / Musikbezirk / Musikausbildungsstätte / Dialogpartner / etc.)

Vorname	Nachname	Organisation	Funktion	
Herbert	Ploder	MB Leibnitz	Obmann	
Martin	Gigler	MB Leibnitz	Kassier-Stellvertreter	

2. Beschreibung des Projektes

Unter diesem Punkt wird das Projekt – unter Berücksichtigung der Bewertungskriterien – beschrieben, sodass sich auch vereinsfremde Personen ein eindeutiges Bild über das Projekt verschaffen können.

Ausgangspunkt:
Sehr viele Kinder im Volksschulalter zeigen Interesse für die tiefen Blechblasinstrumente. Aufgrund von Vorurteilen im familiären Umfeld werden aber oft andere Instrumentengruppen gewählt. Aus dem Kindergarten oder auch den meisten Kinderbüchern sind ihnen Instrumente wie die Trommel, die Gitarre oder die Blockflöte sehr gut bekannt. Wenn sie dann in der Volksschule die Möglichkeit haben, sich für ein Instrument zu entscheiden, wählen sie oft das für sie Bekannte und Greifbare. Holzblasinstrumente sind aufgrund des ähnlichen Systems, wie zum Beispiel die Tonlöcher oder Größe und Gewicht für sie verständlicher und werden deshalb oft bevorzugt.

Ablauf:
Ein begabter junger Komponist aus dem Bezirk wird beauftragt, ein Musical für Volksschulkinder zu schreiben, welchem eine musikalische Reise vom kleinen Bären zugrunde liegt.
Parallel dazu wird eine Geschichte geschrieben, die dann von einem Erzähler zwischen und während den Stücken vorgetragen wird. Der kleine Bär entdeckt auf seiner Wanderung durch den Musikwald nach und nach die Instrumente Horn, Posaune, Tenorhorn und Tuba. Verschiedene Tiere erklären ihm, wie diese Instrumente gespielt werden und der kleine Bär ist begeistert von den schönen Klängen. Am Ende seiner Reise gibt er den Kindern die Möglichkeit, jedes Instrument einmal auszuprobieren und seine Tierfreunde helfen ihm dabei.
Beides, sowohl das Notenmaterial als auch die dazugehörige Geschichte kann von jedem Musikverein oder von jeder Musikorganisation ausgeborgt werden, um dieses Musical gemeinsam mit ihrer Volksschule umzusetzen.
Das Bühnenbild, bestehend aus wenigen Elementen wie Bäumen, Sonne, Wolke, Wellen, wird von den Jungmusiker/innen des Bezirkes im Rahmen der Musikerlebniswoche und der Juniorwoche gemalt. Auch dieses wird verborgt werden.

Im Rahmen eines Elternabends gegen Ende des Sommersemesters 2016 wird dieses Musical für die Kinder der Volksschule und deren Eltern aufgeführt.

WAS, WANN, WO?

SONNTAG, 7.8.

BERGHAUSEN. Taxi Taxi. Run for Your Wife – Wer doppelt liebt...Komödie von Ray Cooney mit Ursula Bruck, Eik Breit, Monika Schilhan. Weingut Georgiberg, Wielitsch 54, 17 Uhr. Tel. 0664-150 94 01,

DEUTSCHLANDSBERG. Pfarrfest. 9 Uhr Festgottesdienst. 10 Uhr Fest am Kirchplatz. Für die Kulinarik ist bestens gesorgt. Stadtpfarrkirche.

EIBISWALD. Konzertbrunch & Filmfrühstück. Frühstück/Brunch ab 10 Uhr, Film ab 11 Uhr. Hasewend's Kirchenwirt, Konzertbrunch VI: Anne-Sophie Mutter – The Club Album. Tel. (03466) 422 16.

GARANAS. Grillfest der FF Garanas in St. Anna, 11 Uhr.

HENGSBERG. Pfarrfest. 8.30 Uhr Umgang in der Pfarrkirche. 9 Uhr Hochamt. Anschließend Frühschoppen mit der MK Hengsberg.

KAINDORF. Fetzenmarkt der FF ab 7 Uhr. Frühschoppen mit Spanferkelgrillen, ab 11 Uhr. Beim Feuerwehrhaus.

ST. ANDRÄ-HÖCH. Frühschoppen der FF. 10 Uhr Hl. Messe, danach Frühschoppen mit „Oberkrainer Power".

ST. JOHANN/SAGGAUTAL. Klangfest Sommer. „Grüntöne". Klanghaus und Klanggarten Untergreith, Untergreith 216, 11 Uhr. Tel. 0660-688 49 31.

ST. ULRICH/ GREITH. Sautrog – Regatta der LJ St. Ulrich. Jeder kann teilnehmen, Verkleidung erlaubt! St. Ulrich im Greith (Hubenjoslteich), 13 Uhr.

ST. ULRICH/ GREITH. Zaubereisen. – Aufstand im Grenzland. Historienkomödie. BS Lampl vlg. Mathans (Hoftheater), Kopreinigg 52, 19.30 Uhr. Tel. 0650-231 60 37.

STAINZ. Stainzer Flascherlzug 2016. Dampflok-Fahrt mit Kinderprogramm. Von Stainz nach Preding und retour. Bahnhof, 15 Uhr, Mit Pipi Ringelstrumpf. Tel. 0664-961 52 05.

VOGAU. Sonntags-Frühstück. Bei Schlechtwetter im Kultursaal. Au-Park, von 8 bis 10.30 Uhr.

MONTAG, 8.8.

ST. ULRICH/ GREITH. Zaubereisen. – Aufstand im Grenzland. Historienkomödie. BS Lampl vlg. Mathans (Hoftheater), Kopreinigg 52, 19.30 Uhr.

WIR GRATULIEREN...

Josef Haider in Untergreith 23 zum 77. Geburtstag

NOTDIENSTE

PRAKTISCHE ÄRZTE 7. AUGUST

Deutschlandsberg: Barbara Kasper, Tel. (03462) 20733;

Eibiswald, St. Oswald: Barbara Hagen, Tel. (03466) 433220;

Groß St. Florian, Preding, Wettmannstätten: Helmut Benjamin Huss, Tel. (03462) 39900;

Lannach, Lieboch, Dobl, St. Josef: Franz Wehle, Tel. (03136) 53 937;

Stainz, Gams, St.Stefan: Kurt Leinich, Tel. (03463) 3880;

Schwanberg, St. Peter : Gerald Andracher, Tel. (03467) 7337;

St. Martin/S., Gleinstätten, St. Andrä/H.: Johann Silly, Tel. (03465) 2700;

Wies, Pölfing Brunn: Erhardt Wipfler, Tel. (03465) 2100;

Leibnitz, Wagna, Leitring, Aflenz, Kaindorf, Seggauberg, Tillmitsch, Gralla: Tamara Rauter, Tel. (03452) 74676;

Arnfels, Leutschach, St. Johann, Oberhaag: Armin Tockner, Tel. (03455) 6464;

Ehrenhausen, Gamlitz, Straß, Gabersdorf, St. Veit/Vogau: Eduard Rode, Tel. (03453) 4144;

Fresing, Großklein, Heimschuh: Karl Heinz Schrötter, Tel. (0664) 5827 655;

Heiligenkreuz/W., Allerheiligen, St. Georgen/Stfg., Wolfsberg/Schw., Pirching: Peter Weizenhofer, Tel. (03182) 8525;

Wildon, Lebring, Lang, Hengsberg: Ute Günzberg, Tel. (03182) 2324

Weitere Infos unter der Kurzwahl 141.

Das Rote Kreuz erreichen Sie unter dem Notruf 144; Krankentransport Kurzwahl 14 8 44; Allgemeine Infos unter Tel. 0800 222 144.

KRANKENHAUS

Das LKH Wagna ist unter Tel. (0 34 52) 701-0 erreichbar, das LKH Deutschlandsberg unter (034 62) 44 11.

Vergiftungs-Info: Tel. (01) 406 43 43.

Kinder-mobiler Notfalldienst: Tel. (0316) 69 15 12.

Zahnärzte: Notdienst unter Tel. (03 16) 81 81 11.

APOTHEKEN

Bereitschaftsdienste unter www.apotheker.or.at bzw. Tel. 1455.

TIERÄRZTE

Notdienste unter Tel. (0 31 6) 68 11 18.

LEUTE

Die Mitwirkenden des Kindermusicals „Der kleine Bär im Dschungel der tiefen Töne" KK

Ein Kindermusical der Blasmusik

Der junge Lebringer Komponist **Daniel Windisch** (Musik) und **Thomas Schiretz** (Text) schrieben ein Kindermusical. Kürzlich fand die Uraufführung des Stückes „Der kleine Bär im Dschungel der tiefen Töne" in der Volksschule in St. Nikolai im Sausal statt. Als Darsteller und Musiker fungierten Mitglieder des Musikvereins Kitzeck. Eine Broschüre mit Illustrationen von **Anna Roschker** wurde gedruckt. Das Musical wurde beim Projektwettbewerb Ideeum des steirischen Blasmusikverbandes eingereicht. Dem Projektteam gehörten Bezirksobmann **Herbert Ploder, Silvia Pühringer, Margit Absenger** und **Martin Gigler** an.

Der Schilcherlauf in Stainz findet in vier Wochen statt. Vorher ist der Veranstalterverein „FC Sauzipf" unter Obmann **Johann Herunter** eine freundschaftliche Kooperation mit dem TC Schilcherland unter **Beate Gröbl** eingegangen. Als Geschenk gab es rosa Handtücher. RUMPF

GEWERBE

Lackierer/Spengler (m/w) mit Praxis zum sofortigen Eintritt gesucht. Entlohnung brutto € 1.900,-. Bewerbungen an **leibnitz@lackundspengler.at**

MEINE JOBWAHL IST REGIONAL.
MEINE KLEINE. KLEINE ZEITUNG

Heimleiterin Irene Schneeberger mit der rüstigen 100-Jährigen. Leodolter

Gefeiert wurde auf der schönen Terrasse des Sunlight-Privatpflegeplatzes. Leodolter

Geboren vor 100 Jahren am 25. Juli 1916

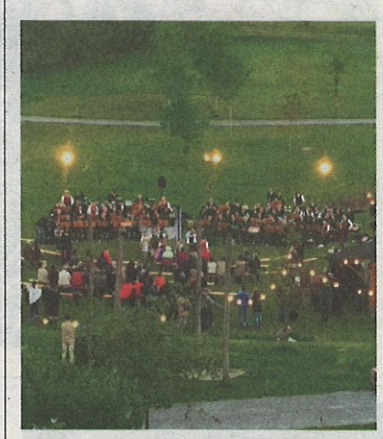
Wenn eine 100-Jährige ihren Ehrentag begeht, ist das ein Grund für eine zünftige Feier. Das dachte sich auch Apollonia Divo, die im Kreise ihrer Freunde, ihrer Familie und einer Delegation der ÖVP sowie des Seniorenbundes kürzlich ihr 100. Wiegenfest zelebrierte. Unter die Gratulanten mischten sich auch LAbg. Peter Tschernko und der Leibnitzer Bürgermeister Helmut Leitenberger sowie Vertreter des Seniorenbundes. Kein Wunder, schließlich ist der Sohn der Jubilarin, OAR Matthias Divo, schon seit vielen Jahrzehnten für die Organisation als Bezirksobmann tätig.
Wir schließen uns gerne den Gratulanten an! 1804540

Enten brachten 2.500 Euro für das Lerncafé Leibnitz

Der Soroptimist Club Leibnitz veranstaltete die traditionelle Benefizveranstaltung „Das große Entenrennen" im Naturpark Grottenhof. Dabei wurden über 2.000 Enten mit Unterstützung der FF Leitring in die Laßnitz gelassen und schwammen um die Wette. Die schnellsten Enten gewannen tolle Preise. Auch vom schlechten Wetter haben sich die Besucher nicht abschrecken lassen. Es besuchten ca. 300 Gäste das schöne Familienfest und ließen ihre Enten für den guten Zweck schwimmen. Der Erlös der Veranstaltung kommt sozialen Einrichtungen in unserer Region zugute. Bereits am Sonntag wurde ein Scheck von 2.500 Euro an die Leiterin des Lerncafés Hildegard Taferner in Leibnitz übergeben.

Mehr als 2.000 Enten konnten von den Soroptimistinnen für den guten Zweck verkauft werden. KK

Obfrau Katrin Kieslinger gemeinsam mit Kapellmeisterin Nadja Sabathi und René Walitsch begrüßten den Kapellmeister der Gastkapelle. MV-K



Der Landschaftspark am Grottenhof wurde erstmals als Konzertplatz genutzt. MV-K

Konzerte

Sommerliche Konzerte

Mit einem Konzertreigen der besonderen Art stimmte sich die Marktmusikkapelle Kaindorf/Sulm dieses Jahr auf den Sommer ein. Den Anfang machte das Naturpark-Konzert im Mai, bei dem gemeinsam mit der Stadtkapelle Leibnitz und der Kindervolkstanzgruppe St. Nikolai/Sausal der malerische Landschaftspark Grottenhof erstmals überhaupt in eine

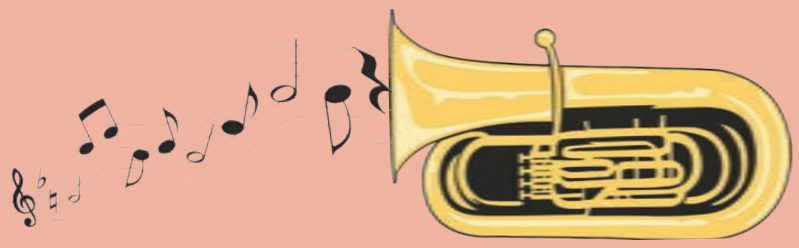
Die Verantwortlichen hinter dem Projekt sind froh über die gelungene Premiere. KK

Interaktives Kindermusical feierte fulminante Premiere

Die Uraufführung des Stückes „Der kleine Bär im Dschungel der tiefen Töne" erfolgte am 7. Juli in der Volksschule St. Nikolai im Sausal. Das Stück wurde vom jungen Lebringer Komponisten Daniel Windisch geschrieben, der Text stammt von Thomas Schiretz. Das Orchester, welches sich aus jungen Musikern des Bezirkes zusammensetzte, wurde von Mag. Daniel Neubauer geleitet. Als Darsteller konnten Musiker vom Musikverein Kitzeck gewonnen werden. Um die Nachhaltigkeit dieses Projektes zu gewährleisten, wurde es in Form einer Broschüre gedruckt. Die entsprechenden Illustrationen stammen aus der Feder von Anna Roschker, ebenfalls eine junge Musikerin. Dem Projektteam gehörten Herbert Ploder, Silvia Pühringer, Margit Absenger und Martin Gigler an. Überdies wurde dieses Projekt beim „IDEEUM – BlasMusikProjekte.Steiermark"-Wettbewerb eingereicht. 1784201

Blasmusik Steiermark
Musikbezirk Leibnitz

Interaktives Kindermusical



Der kleine Bär im Dschungel der tiefen Töne

IDEEUM

Der Tanzbär

Eine blecherne Geschichte

Interaktives Kindermusical

Blasmusikbezirksverband Leibnitz:

Projektbetreuung

Herbert Ploder
Silvia Pühringer
Margit Absenger
Martin Gigler

Musik: Daniel Windisch

Text: Thomas Schiretz

Illustrationen: Anna Roschker

CD-Produktion: Christian Cresnik

Uraufführung mit der Theaterrunde des
Musikverein Kitzeck

2016

Blasmusik Steiermark
Musikbezirk Leibnitz

Beschreibung für

Interaktives Kindermusical

Projektzeitraum:

2016

IDEEUM – BlasMusikProjekte.Steiermark

Hintergrund

Auch in den Musikvereinen ist man mit vielen gesellschaftlichen Entwicklungen konfrontiert, die bestimmte Herausforderungen mit sich bringen – demografischer Wandel, Medialisierung und Digitalisierung, vermehrtes (Freizeit)Angebot etc. Um auf diese Entwicklungen reagieren zu können, ist es notwendig, sich intensiv mit diesen Herausforderungen und den damit verbundenen Auswirkungen auf den eigenen Musikverein auseinanderzusetzen.

Um Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene für Blasmusik und Instrumente zu begeistern, braucht es immer wieder neue und kreative Ideen, Aktivitäten und Projekte. Genau hier setzt IDEEUM an. Bei IDEEUM geht es darum, sich ein für den jeweiligen Musikverein oder Musikbezirk abgestimmtes, zum vorgegebenen Thema passendes Projekt zu überlegen und in weiterer Folge zu planen, zu budgetieren und auch durchzuführen. Im Vordergrund stehen die intensive Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des eigenen Musikvereines bzw. Musikbezirkes und das strukturierte Arbeiten in einem Projektteam.

Alle eingereichten Projekte werden durch eine unabhängige Jury bewertet. Die kreativsten und innovativsten Projekte werden präsentiert und ausgezeichnet.

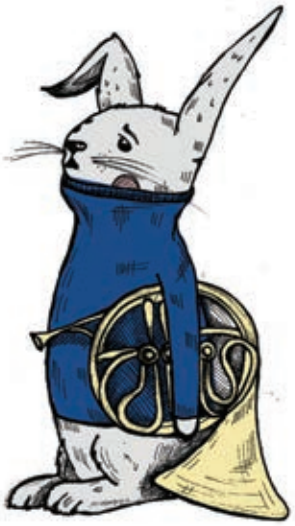
IDEEUM – BlasMusikProjekte.Steiermark

Ziele

- Pro Blasmusikbezirk wird bis Juli 2016 mindestens ein Projekt zur Förderung im Bereich „Tiefes Blech“ von interessierten Musikvereinen durchgeführt.
- Die Musikvereine setzen sich intensiv mit der Thematik „Begeisterung für Tiefes Blech“ auseinander, generieren Ideen und erarbeiten ein Projekt. Dadurch werden wertvolle Erfahrungen für weitere Projekte in diesem oder ähnlichen Themenfeldern generiert.
- Durch die Zusammenarbeit mit anderen (Musik)Vereinen und/oder Institutionen wird die Zusammenarbeit im lokalen und regionalen Kontext gefördert.

Der Tanzbär

Die handelnden Tiere



Hademar, der Angsthase
(der wünschte, ein Muthase zu sein)
(Horn)

Edwina, das Eichhörnchen
(flink und klug)
(Tenorhorn)

Uhuhudo, der Uhuhuhu, Entschuldigung:
Udo der Uhu
(mit lästigem Sprach- fehler)
(Tuhuhuba)

i-Gel (sprich Ei-Gel)
der erfinderische Igel
(pads und phones und trombones)

Pjotr, ein (entflohener) Tanzbär,
der Musik hasst

I.AKT

Die **OUVERTURE** erklingt und der Zuschauer blickt auf eine sonnendurchflutete Waldlichtung, auf der ein Hase seltsame Dinge vollführt. Er versteckt sich hinter einem Baum, marschiert dann plötzlich selbstbewusst über die Lichtung und spielt dabei ein **JAGDSIGNAL** auf seinem Horn. Plötzlich schlägt er ein paar Haken, um sich wieder ängstlich zu verstecken. Vorsichtig wagt er sich wieder hinter seinem Stamm hervor, um wieder mutig loszumarschieren und wacker sein Liedchen zu spielen. Dann wieder Sprung vorwärts in Deckung.
Auf der anderen Seite der Lichtung steht ein Eichhörnchen-Mädchen. Es beobachtet das seltsame Treiben des Hasen und tippt sich mit der Vorderpfote an die Stirn: *„Der spinnt! Völlig plem-plem!“*
Zwei, drei Wiederholungen lang schaut das Eichkätzchen Meister Lampe noch zu, dann greift es nach hinten und holt ein Tenorhorn - das es rucksackmäßig bei sich trägt – an die Lippen, und spielt das hasische **JAGDSIGNAL** nach. Falsch und schlecht.
Der Hase erstarrt vor Angst in der Lichtungsmitte. Nach einer Schrecksekunde kann er sich wieder bewegen: er versucht sich, in einem Astloch zu verstecken. Als er bemerkt, dass er darin nicht Platz findet, zieht er seinen Kopf wieder heraus, schlotternd vor Angst stammelt er:
„Ich bi – ich bi bin, ich bi – bin – mu. Ich bin ein mu muh muh… Ich bin ein mu mu – muh“
Das Eichhörnchen-Mädchen tritt näher:
„Du bist ein MuMuMuh? Der erste Hase, der glaubt, eine Kuh zu sein. Du bist kein MuMuMuh, du bist einfach ein Plem PlemPlem.“
„MuMuMu-Tig. Ja, das bin ich: mu-tig! Mutig! Ich bin ein Mut-Hase!“, bringt der Hase jetzt stotternd hervor.

„So ein Blödsinn! Es gibt keine Mut-Hasen. Es gibt nur Angst-Hasen!“, erwidert das Eichhörnchen.
„Das ist ja mein Problem. Und ich bin der ängstlichste, mutloseste Angst-Hase der Welt!“
Und dicke Tränen laufen dem armen Angsthasen über die Wangen.
Das Eichhörnchen-Mädchen hat Mitleid mit diesem Häufchen Elend und beginnt auf seinem Tenorhorn eine traurige **MELODIE IN MOLL (Eichhörnchen-Thema)** zu spielen, die sich langsam aufhellt und schließlich recht lustig **IN DUR** endet. Die letzten Takte spielt Meister Langohr auf seinem Horn sogar – so gut es ihm gelingt - mit.
„Danke, das war sehr lieb von dir, dass du mir etwas so Tröstliches vorgespielt hast. Das hat mir ein wenig Mut gemacht und es geht mir jetzt schon wieder ein bisschen besser!“
Das Eichhörnchen-Mädchen lächelt: *„Schön! Ja, Musik kann Tränen trocknen. Warum glaubst du eigentlich der größte Angsthase der Welt zu sein?“*
Der Hase beginnt ganz verträumt zu erzählen:
„Seit ich ein kleines Hasenkind war, hatte ich immer einen großen Wunsch: Osterhase zu werden. Ich habe es dann auch fast geschafft. Die Aufnahmeprüfung in die Osterhasenschule ist sehr kompliziert, musst du wissen und es schafft nur ein Hase von Hundert.“
Der Hase klopft sich dabei stolz auf die Brust. Dann setzt er weinerlich fort: *„Doch nach der ersten Schulwoche hat mich der Direktor rausgeschmissen.“* Jetzt schnürt die Traurigkeit dem armen Hasen den Hals fast zu: *„Weil ich dann doch zu viel Angst hatte!“*
Der tieftraurige Hase schluchzt hemmungslos.
Das Eichhörnchen versucht ihn zu beruhigen: *„Angst vor Menschen? Das ist doch normal. Haben das nicht alle Hasen?“*
Der Hase schnieft: *„Vor Menschen hab ich gar nicht solche Angst. Immerhin habe ich einem Jäger sein Horn gestohlen. Das war meine Mutprobe, die ich als Aufnahmeprüfung bestehen musste!“*
Das Eichhörnchen ist begeistert: *„Das ist ja unglaublich. Du bist ein Held. Ein echter Mut-Hase!“*
Meister Langohr ist verlegen: *„Aber ich hab ein anderes Problem: ich habe Angst vor Schoko-Hasen. Und vor .. bunten Eiern. Das schaut*

für mich alles sehr gefährlich aus.“
Das Eichhörnchen ist ratlos: *„Puh, das ist komplizierter als ich geglaubt habe“.*
Es kratzt sich am Kinn und beginnt dann verlegen wieder den **DUR TEIL DER MELODIE (Eichhörnchen-Thema)** zu intonieren.
Der Hase bittet: *„Spiel wieder den traurigen Anfang des Stücks, dazu kann man viel schöner weinen.“*
Gern erfüllt das Eichhörnchen dem Hasen seinen seltsamen Wunsch, und denkt dabei darüber nach, wie man „schön weinen“ kann. Es beginnt wieder mit der **MELODIE IN MOLL (Eichhörnchen-Thema)**
Nach wenigen Takten wird es allerdings von einer lustigen **STACCATO-MELODIE** - gespielt auf einer Tuba - unterbrochen.
Der Musizierende taucht mit einer Tuba vor dem Bauch auf und beschwert sich: *„Was soll denn das hier nuhuhur? Ist vor kuhuhurzem jemand verstorben und wird zuhuhu Grabe getragen? Das ist mir viel zuhuhu traurig hier. Ich will Spaß uhuhund Uhuhunterhaltuhuhung!“*
Hademar starrt verstört auf das riesige Instrument: *„Das schaut aber sehr gefährlich aus!“* Und schwupps, weg ist er. Er versucht sich in einem Astloch zu verstecken. Als er bemerkt, dass er darin nicht Platz findet, zieht er seinen Kopf wieder ängstlich heraus.
Wie man es sich schon denken kann, handelt es sich bei dem Spieler des riesigen Instruments um einen Uhuhuhu. Entschuldigung: Uhu natürlich.
Die beiden anderen staunen nicht schlecht als er weiterspielt **(STACCATO- MELODIE)**. So ein kleines Tier und so ein mächtiges Instrument.
Nachdem der Uhu seine Weise beendet hat fragt er die Staunenden: *„Habt ihr noch nie einen Uhuhuhu gesehen der Tuhuhuba spielt? Bei mir zuhuhuhause machen das alle. Ich bin übrigens der Uhuhudo. Manche Tiere - die nicht richtig guhuhut sprechen können - nennen mich Udo. Doch da reagiere ich nicht drauf!“*
Da fällt dem Eichhörnchen auf, dass es sich auch dem Hasen noch nicht vorgestellt hat: *„Ich bin Edwina, das Eichhörnchen-Mädchen!“*
„Und ich bin Hademar, der Angsthase!“

Der Uhu verbeugt sich elegant: *„Angenehm, angenehm. Schön euch getroffen zuhuhu haben. Wir könnten gemeinsam ein Stück spielen. Aber ein lustiges. Nicht so was Trauriges.“*
Der Hase ist ein wenig deprimiert: *„Mir ist aber gar nicht nach so etwas Lustigem zu Mute. Mir ist nach gar nichts zu Mute, weil ich eben keinen Mut habe!“*
Tuba und Tenorhorn spielen ein **HELDEN-THEMA**.
Nach ein paar Takten unterbrechen sie ihr Spiel und der Uhu ermutigt den Hasen, mitzuspielen: *„Spiel doch mit, duhuhu wirst es mögen, uhuhund Muhuhut kann die Muhuhusik auch machen!“*
Das Häschen lässt sich überzeugen: Es springt auf und übernimmt das **HELDEN-THEMA** der beiden. Die drei musizierenden Tiere stehen im Dreieck zueinander und haben großen Spaß an ihrem Zusammenspiel.
„Jetzt reicht es aber wirklich! So eine Frechheit! Ich werde mich bei der Wald- Verwaltung beschweren. Wie soll man da schlafen können, bei diesem Lärm. Und ein großer Geist wie ich einer bin, braucht seinen Schlaf!“
Das Trio verstummt augenblicklich, das Eichhörnchen-Mädchen stützt seine Arme in die Hüften, der Uhu schaut verärgert über seine Sonnenbrille, die er tagsüber immer tragen muss und der Hase hat – Angst. Er schlottert am ganzen Körper und will sich – nachdem sich seine Schockstarre wieder gelöst hat – im Trichter der Tuba verstecken. Als er bemerkt, dass er darin nicht Platz findet, zieht er seinen Kopf wieder ängstlich heraus.
Der Uhu findet als Erster die Worte wieder: *„Also bitte! Welche Kuhuhunstbanause wagt es, uhuhunseren wuhuhunderbaren Vortrag zuhuhu uhuhunterbrechen. Und ihn als „Lärm“ zu bezeichnen. Das ist eine Zuhuhumutung.“*
Edwina ist sichtlich irritiert: *„Und wo steckt dieser griesgrämige Griesgram, der sich nicht an herrlicher Musik erfreuen kann?“*
„Hier bin ich! Genau vor euch. Auf dem Boden!“
Uhuhudo und Edwina suchen den Waldboden vor ihnen ab. Auch Hademar wird jetzt neugierig. Vorsichtig neugierig.
„Haha! Da heißt es immer Uhus sehen so gut! Und dabei siehst du gar nichts“, kommt es höhnisch vom Boden.

Der Uhu räuspert sich ein wenig verstimmt: *„Man macht sich nicht über die Schwächen anderer lustig - uhuhunsichtbarer was-und-wo-auch-immer- duhuhu-bist. Ich sehe nur in der Nacht fantastisch guhuhut. Tagsüber ist das nicht so toll. Uhuhund alles was ich jetzt sehen kann, ist ein angebissener, leicht vergammelter Apfel, der da am Boden liegt.“*
Edwina beobachtet ganz genau: *„Und der angebissene, gammelige Apfel steckt auf ein paar Stacheln, und die Stacheln stecken in einem Igel, in dem noch hundert andere Stacheln stecken!“*
Jetzt bewegen sich der angebissene Apfel und die Stacheln, auf denen er aufgespießt ist und noch hundert andere Stacheln und ein Igel richtet sich zu voller Igelgröße auf.
Hademar ist beeindruckt: *„Du bist aber sehr gut getarnt. Noch besser als sich. Aber stört dich dieser blöde Apfel nicht, den du da mit dir herumschleppen musst?“*
Uhuhudo bietet seine Hilfe an: *„Mit vereinten Kräften haben wir dich im Nuhuhu von diesem Ärgernis befreit, uhuhund duhuhu kannst ihn dir schmecken lassen. Wenn du Glück hast, sind schon ein paar Würmer und Maden drinnen.“*
Der Igel reagiert total hysterisch: *„Fasst ihn ja nicht an. Der Apfel bleibt wo er ist. Der ist mein Markenzeichen.“*
Das Eichhörnchen-Mädchen wundert sich: *„Ein Igel hat ein Markenzeichen?“*
„Logo hab ich ein Markenzeichen. Aber, hast du mich eben Igel genannt? Du dummes Ding! Ich bin doch kein Igel!“
Der Uhu schreitet ein: *„Nanana! Nicht auf die Höflichkeit vergessen Herr Igel. In diesem Wald wird niemand beschimpft. Sie schauen aber aus wie ein Igel. Wie soll man da erkennen, dass sie keiner sind?“*
„Ich bin ein großer Geist, ein Genie, ein Erfinder! Und ich bin kein Igel sondern ein Ei-Gel.“
Der Igel streckt sich stolz.
Hademar bemerkt frech: *„Und was haben sie schon alles erfunden, Herr Ei- Gel? Das Dusch-Gel mit Ei-Geschmack?!“*
Alle lachen den i-Gel aus.
„i-Pad, i-phone? Schon einmal davon gehört, ihr Hinterwäldler? Und das ist meine neueste Erfindung: die i-trombone!“ (bunte Plastikposaune

wäre vielleicht nett)
Nicht ohne Stolz hält der i-Gel eine Posaune in die Höhe und beginnt eine **MELOD-i** zu spielen.
Uhu, Hase und Eichhörnchen sind beeindruckt und applaudieren stürmisch.
Hademar entschuldigt sich: *„Ich nehm´ alles zurück, Herr i-Gel. Ihre anderen Erfindungen sind Schrott. Die kennt keiner und die braucht auch keiner, aber diese i-trombone, die ist Ihnen wirklich gelungen. Gratuliere, Sie sind ein toller Erfinder!“*
Mit Genugtuung setzt der i-Gel seine **MELOD-i** fort.
„Wir können uns da nur anschließen!“, meinen Edwina und Uhuhudo einhellig und die **MELOD-i** erklingt als Quartett.

Licht aus.

II.AKT

Ein völlig verstörter Bär rennt keuchend über die Bühne. Panisch blickt er immer wieder hinter sich, verlangsamt seinen Lauf bis er schließlich total erschöpft - an einen Baumstamm gelehnt - zusammensackt. Er keucht: *„Hab ich es wirklich geschafft? Hab ich es wirklich geschafft? So viele Jahre habe ich nur von meiner Flucht geträumt, und jetzt wo ich in Freiheit bin, bin ich so erschöpft und müde, dass ich mich nicht einmal richtig freuen kann. Ich will nur schlafen, schlafen, schla ... fen.“*
Und schon schnarcht er. Kurz. Denn jetzt taucht unser fröhliches Blech-Quartett auf und gibt einen **LUSTIGEN WALZER** zum Besten.
Der Bär springt auf und beginnt sich – noch im Halbschlaf – zu drehen: *„Hat er mich wieder eingefangen. Nein, nein ich kann nicht mehr. Ich will nie mehr Musik hören! Lieber sterben als tanzen. Lieber sterben als tanzen!“*
Unsere vier musizierenden Freunde lassen vor Schreck ihre Instrumente sinken. Hademar versucht sich in einem Astloch zu verstecken. Als er merkt, dass er nicht ganz reinpasst, hat er einige Mühe usw. usw.
Der Bär dreht sich – nachdem die Musik verstummt ist – weiter im Kreis, und er jammert weiter: *„Keine Musik, bitte keine Musik! Lieber sterben als tanzen!“*
Der Uhu ist erstaunt: *„Was macht denn ein Bär bei uns im Wald? Wo kann der bloß herkommen?“*
Hademar konnte sich wieder aus dem Astloch befreien, hält sich aber noch das schmerzende linke Ohr: *„Ist so ein Bär gefährlich? Der ist schon ziemlich groß?“*
„Am besten wir fragen ihn einfach einmal“ befindet das Eichhornmädchen.

„i-gel, du bist doch so klug. Beherrscht du auch Tiersprachen, die in fremden Ländern gesprochen werden? i-Gel? i-Gel? i-Gel!“
Der i-Gel reagiert nicht, weil er sich sofort nachdem das Zusammenspiel beendet war, Ohrenhörer eingestöpselt hat und auf seinem Handy herumwischt. Der Bär dreht sich noch immer im Kreis – mit noch immer geschlossenen Augen.
Das Eichhörnchenmädchen beobachtet ihn: *„Ich glaub , ich glaub fast . Der Bär schläft noch immer. Obwohl er tanzt. Der ist ein Schlaftänzler! Wir müssen ihn vorsichtig wecken, damit er nicht erschrickt und sich fürchtet!“*
„Was?????“ Hademar traut seinen Schlabberohren nicht: *„Wir müssen vorsichtig sein, damit sich ein Tier, das hundertmal schwerer und stärker als wir ist, nicht fürchtet? Seit ihr völlig plem-plem geworden?“*
Das Eichhörnchen-Mädchen wagt sich zum sich drehenden Bären und tippt ihn vorsichtig an: *„Aufwachen, Herr Bär. Es ist alles in Ordnung. Sie müssen nicht tanzen und schon gar nicht sterben. Hier sind Sie sicher.“*
Vorsichtig öffnet der Bär erst das linke, dann das rechte Auge: *„Oh ich bin gar nicht wieder eingefangen worden“*, sagt er in perfektem Wald-Tierisch.
Der i-Gel hat seine Ohrenstoppel entfernt und meint: *„Der verwendet anscheinend die von mir entwickelte Übersetzungssoftware.“*
Der Bär erwacht langsam vollständig und beginnt – noch leicht verwirrt – zu sprechen: *„Oh nein, ich brauche keinen Übersetzer. Ich spreche sehr viele Tiersprachen, da ich viel herumgekommen bin mit meinem Meister. Meinem Dompteur, der eigentlich mein Gefängnis-Wärter war. Ich habe als Tanzbär die Welt bereist.“*
„Duhuhu bist ein was?“, wundert sich der Uhu Udo.
„Ein Tanzbär. Hier bei euch ist das verboten. Aber in anderen Teilen der Erde gibt es diesen Beruf noch. Ich war an eine Kette gelegt, mein Meister spielte Akkordeon und ich musste dazu tanzen. Und er hat dann bei den Zuhörern Geld abgesammelt. Immer musste ich tanzen. Ob ich wollte oder nicht. Und das Schlimmste: natürlich auch im Winter. Und ihr wisst sicher, dass wir Bären da eigentlich unseren Winterschlaf halten. Es war schrecklich. Und wenn ich nicht getanzt habe, weil ich einfach zu müde war, hat mir mein Meister nichts zu fressen gegeben. Und ihr wisst gar nicht, wie weh Bärenhunger tun kann. Und manchmal

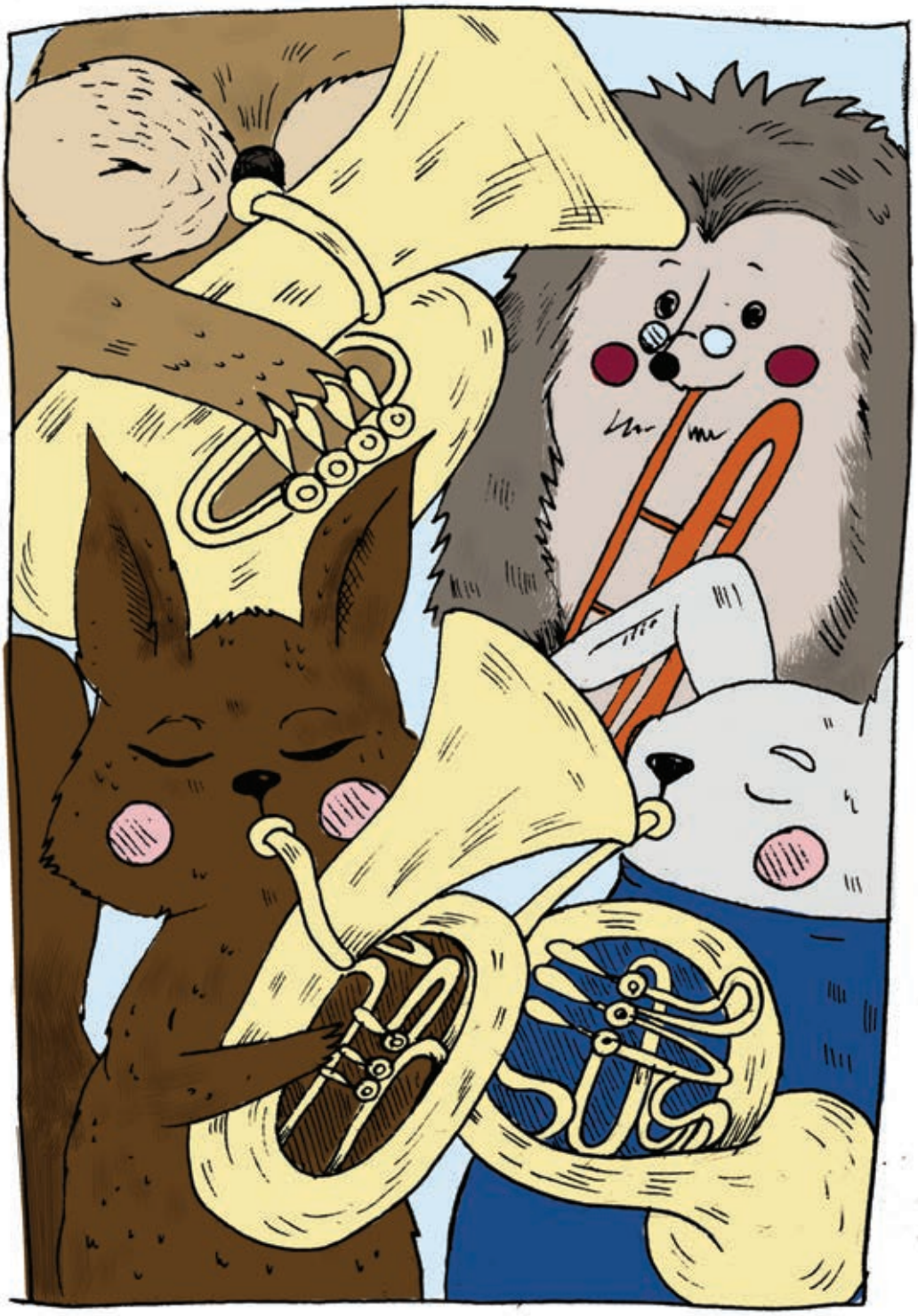
hat er mich sogar geschlagen“.
Der Bär wirkt sehr jämmerlich. Die Tiere sind betroffen. Hademar nimmt all seinen nicht vorhandenen Mut zusammen und hoppelt zum Bären, streichelt ihm zärtlich über seinen massigen Kopf: *„Du armer Kerl. Bei uns bist du sicher. Und zu fressen gibt es hier auch genug.“*
Plötzlich zuckt Hademar zurück: *„Was frisst so ein Bär denn eigentlich?“*
„Hasen! Am liebsten Hasen“, antwortet der Bär. Hademar springt zur Seite.
Der Bär lacht: *„Das war nur ein kleiner Scherz. Ich fresse doch niemanden, der so nett zu mir ist. Honig! Das ist mein Leibgericht!“*
Alle fünf lachen. *„Ich heiße übrigens Pjotr.“*
„Und weil wir jetzt fünf Freunde sind, sollten wir zusammen Musik machen“, sagt das Eichhörnchen begeistert.
Und schon beginnen sie die ersten Takte der lustigen **STACCATO-MELODIE** zusammen zu spielen, die ihnen der Uhu beigebracht hat.
Der Bär fühlt sich sehr unbehaglich, versucht aber, die Musik zu ertragen. Schlussendlich hält er sich aber doch die Ohren zu.
Die Musikanten bemerken das natürlich und verstummen, einer nach dem anderen.
Das Eichhörnchen erahnt das Problem des Bären: *„Oh, oh! Das war dumm von uns. Du magst keine Musik hören, weil du dann immer an deinen bösen Meister denken musst. Und wie du angekettet tanzen musstest. Daran haben wir jetzt nicht gedacht. Du musst wissen, wir lieben Musik!“*
„Und ich hasse Musik!“ Das hat der Bär Pjotr so laut gebrummt, dass die Musikanten sich sehr erschrecken. Hademar versucht sich in einem Astloch zu verstecken. Als er merkt, dass er nicht Platz hat … und so weiter, und so weiter. Der Bär versucht sich zu beruhigen: *„Ihr habt völlig Recht! Ihr könnt da nichts dafür. Aber Musik ist ganz schrecklich für mich. Sie erinnert mich immer an meine Gefangenschaft!“*
Der Bär entschuldigt sich weiter: *„Es tut mir leid, dass ich so laut geworden bin. Aber ich bin ganz verzweifelt, weil ich so müde bin, weil ich so müde ... weil ich so ...“*
Und der Bär kippt um. Aber kaum hat er den Boden berührt springt er schon wieder hoch und jammert: *„Ich kann nicht schlafen. Ich*

werde nie mehr schlafen können. Es ist so furchtbar. Ich werde wach bleiben müssen, bis ich vor Müdigkeit sterbe!“
Der Uhu Uhuhudo – äh Udo – kratzt sich am Ohr: *„Ich kenn das auch. Als ich beschlossen hatte, mir die Welt auch am Tag anzuschauen hatte ich auch Probleme mit dem Einschlafen. Aber ein schönes Schlaflied hat immer Wunder gewirkt.“*
„Ich habe die Lösung für das Problem!“ Der i-Gel hat wieder einmal kurz seine Stöpsel aus den Ohren genommen und hat anscheinend einen Geistesblitz: *„Was hast du auf deinen Reisen am meisten vermisst, Bär?“*
Da braucht Pjotr nicht lange nachzudenken: *„Meine Heimat und meine Eltern. Die haben mir immer wenn der Winter gekommen ist, ein wunderbares Schlaflied vorgesungen, und ich bin dabei eingeschlafen, und war der glücklichste Bär von der Welt!“*
Und der Bär beginnt ein **(pseudo-russisches) SCHLAFLIED** zu brummen.
Das Eichhörnchen-Mädchen nimmt die Melodie auf und nach wenigen Takten spielen alle vier Musikanten die wundervolle Melodie.
Der Bär ist zu Tränen gerührt: *„Das ist so herrlich, so wunderschön. Das erinnert mich an daheim, an meine Familie. Ich bin das erste Mal seit Jahren glücklich.“*
Der i-Gel triumphiert: *„Ich habe es gewusst. Du hasst nicht jede Musik. Du hasst nur die Art von Musik, die dein Meister gespielt hat. Jemand der keine Hasen mag, der hasst deswegen auch nicht jedes Essen. Er kann trotzdem Honig lieben!“.*
Der Bär lächelt: *„Ja das stimmt. Aber Hase in Honig mag ich auch sehr gerne!“*
Hademar versucht sich unter einem Gebüsch zu verstecken, und so weiter und so fort.
Jetzt lacht der Bär richtig laut: *„Ich kann noch lachen. Ich habe geglaubt, es längst verlernt zu haben. Das mit dem Hasen in Honig war nur ein Scherz, mein Freund Hademar!“*

Die Musiker beginnen wieder das **SCHLAFLIED** zu spielen und der

Ex- Tanzbär Pjotr macht es sich auf dem weichen Waldboden gemütlich. Nach wenigen Takten ist er eingeschlafen, und die Musik wird immer leiser, bis sie schließlich vollends verklingt.
Licht aus. Licht ein.
SCHLAFLIED geht langsam in lustigen **BALKAN-BEAT** über.
Pjotr springt auf, reckt und streckt sich und beginnt – zu tanzen. Geschickt und elegant zu tanzen. Gar nicht tollpatschig, wie man es bei so einem riesigen Tier annehmen könnte.
„Das ist ja herrlich! Das macht ja Spaß! Wenn man ausgeschlafen ist, ist tanzen ja etwas Wunderbares! Und jetzt Liebe ich auch die Musik wieder, und sie macht mir keine Angst mehr, ohne Kette um den Hals“
Er macht ausgelassene Freudensprünge auf der Bühne: *„In Freiheit sind Musik und Tanz das Schönste auf der Welt!“*
So glücklich hatte man noch nie einen Bären gesehen.

Plötzlich sind aus dem Off Akkordeon-Klänge zu hören. Die fünf Freunde zucken zusammen.
Der Bär stammelt: *„Das ist er, das ist er, mein Meister. Er hat mich gefunden. Er wird mich wieder an die Kette legen!“*
Da richtet sich Hademar zu voller Hasengröße auf: *„Wird er nicht! Und er ist auch nicht dein Meister, er ist ein Verbrecher, ein böser Mensch. Und du bist hundertmal stärker als er. Und außerdem hast du jetzt vier Freunde, die es nicht zulassen werden, dass er dich wieder gefangen nimmt. Ich werde ihm höchstpersönlich ins Bein beißen, wenn er es wagen sollte, dir zu nahe zu kommen. Jagen wir diesen üblen Kerl gemeinsam aus unserem Wald!“*
Da meldet sich der Uhu Udo zu Wort: *„Mutig, mutig, kleiner Hase. Ist da jemand doch zum Mut-Hasen geworden?! Auf Freunde! Jagen wir diesen Tunichtgut davon!“*
Edwina staunt: *„Hast du Tunichtgut gesagt? Und nicht Tuhuhunichtguhuhut? Das wäre ja fantastisch, dein uhuhuhu ist mir ein bisserl auf die Nerven gegangen.“*
Dem Uhu wird das jetzt plötzlich auch bewusst: *„Du hast recht? Tatsächlich! Keine uhuhuhs mehr. Aber, gut fühlt sich das an. Sehr gut*



sogar!“, freut sich der Uhu Udo jetzt.
Der i-Gel nimmst sich die Stöpsel aus den Ohren: *„Auf Freunde, wir jagen diesen Kerl gemeinsam aus unserem Wald!“*

Und die fünf Freunde marschieren los, genau in die Richtung, aus der die Akkordeon-Klänge kommen, und spielen dabei das **HELDEN-THEMA**.
Der Bär winkt kurz ab: *„Hört einmal genau hin: Die Akkordeon-Musik ist verstummt. Ich glaube, mein böser, ehemaliger Gefängnis-Wärter hat jetzt schon die Beine in die Hand und Reißaus genommen, weil er uns kommen gehört hat! Der ist geflohen aus Angst!“*
Hademar stellt sich dumm: *„Angst? Angst? Was ist das? Kann mir das jemand bitte einmal erklären?“*
Was wird aus einem glücklichen, tanzenden Bären - der einmal ein unglücklicher Tanzbär war – und vier Musikanten?
Fünf glückliche Freunde, die die Freude zur Musik für immer verbinden wird.

Das Land Steiermark

Volkskultur

Blasmusik Steiermark

Musikbezirk Leibnitz

ÖBJV

2016 Jahr der Jugendarbeit

IDEEUM

Nachbetrachtung des Projekts IDEUUM – BlasMusikProjekte.Steiermark

Der kleine Bär im Dschungel der tiefen Töne

Ein interaktives Kindermusical vom Musikbezirk Leibnitz

Projektpräsentation am 06. Juli 2016

in der Volksschule St. Nikolai im Sausal

Hauptverantwortliche:
Herbert Ploder, Bezirksobmann
Silvia Pühringer, Bezirksjugendreferentin
Mag. Margit Absenger MA, Bezirkskapellmeisterstv.

Kontakt:
Musikbezirk Leibnitz
BO Herbert Ploder
Bahnhofstraße 14
8430 Leibnitz
E blasmusik.leibnitz@gmail.com
M 0664 9328020

Projektbeschreibung

Ein begabter, junger Komponist aus dem Bezirk Leibnitz (Daniel Windisch) wurde damit beauftragt, ein Musical für Volksschulkinder zu schreiben, welchem eine musikalische Reise vom Tanzbären zugrunde liegt.

Parallel dazu wurde eine Geschichte von Thomas Schiretz geschrieben, die dann von fünf Schauspielern und einem Erzähler vorgetragen wurde.

Der kleine Bär entdeckt auf seiner Wanderung durch den Musikwald nach und nach die Instrumente Horn, Posaune, Tenorhorn und Tuba. Verschiedene Tiere erklären ihm, wie diese Instrumente gespielt werden und der kleine Bär ist nach anfänglicher Skepsis begeistert von den schönen Klängen. Am Ende seiner Reise gibt er den Kindern die Möglichkeit, jedes Instrument einmal auszuprobieren und seine Tierfreunde helfen ihm dabei.

Das komplette Notenmaterial, die dazugehörige Geschichte sowie das Bühnenbild, welches bereits im Rahmen der Musik-Erlebnis-Woche im Juli 2015 von Kindern in Laubegg gemalt wurde, und die Kostüme können von jedem Musikverein oder von jeder Musikorganisation ausgeborgt werden, um dieses Musical gemeinsam mit ihrer Volksschule umzusetzen.

Vor- bzw. nachbereitet wird dieses Musical mit Hilfe eines Imagefilms für tiefe Blechblasinstrumente, der den einzelnen Vereinen auch zur Verfügung gestellt wird. Gezeigt werden kurze musikalische Sequenzen und Interviews von relativ gleichaltrigen Kindern, die bereits eines dieser Instrumente erlernen. Die Begeisterung für ihr Instrument kann so an die Kinder der Volksschule übertragen werden und dies dient wieder dem Abbau von (etwaigen) Vorurteilen.

Ziel des Projekts

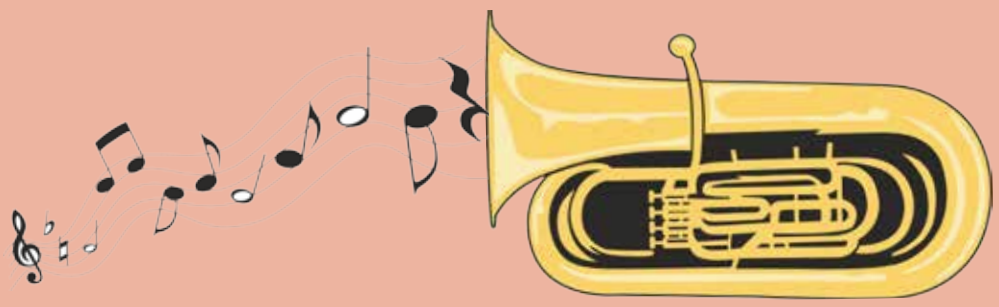
- Im Fokus dieses Projektes steht es, den Kindern in Form einer Geschichte, die musikalisch und mit Worten dargestellt wird, die einzelnen Instrumente vorzustellen.
- Scheu und Vorurteile von Kindern und Eltern sollen abgebaut werden, indem sie die Instrumente erklärt bekommen, sie hören und auch ausprobieren dürfen.
- Erreichen von Kindern ohne musikalische Vorerfahrung von 1.-4. Klasse VS und deren Erziehungsberechtigten.
- Gezielte Bewerbung für tiefes Blech.
- Hilfestellung für die 35 Musikvereine im Bezirk Leibnitz anbieten.
- Alle Ziele wurden bei der Uraufführung bzw. bei der Überreichung der Broschüren inklusive DVD (mit Noten- und Filmmaterial der Uraufführung) an jeden Verein erreicht.

Resümee/Nachbetrachtung

- Am Projekt nahmen ca. 200 Kinder bzw. Jugendliche teil.
- Es wurden alle Ziele, die im Projektantrag formuliert wurden, erreicht.
- Die Aufgabenverteilung unter den Zuständigen hat besonders gut funktioniert.
- Das vorgeschlagene Budget konnte eingehalten werden.
- 5 vereinsinterne Personen haben mitgearbeitet
- 29 vereinsexterne Personen haben mitgearbeitet.
- Der tatsächliche Zeitaufwand für Organisation und Durchführung war recht hoch, jedoch in einem Rahmen, der für Alle okay war.
- Das Notenmaterial wird auf der Homepage des Blasmusikverband Leibnitz als Download bereitgestellt.
- Die Musik steht ebenfalls als mp3 File auf der Homepage zum Download bereit, damit alle Vereine das Stück noch leichter aufführen können.
- Das Projekt hat zur Weiterentwicklung der Musikvereine im Bezirk Leibnitz getragen, in dem bewusst für tiefe Blechblasinstrumente, die bei vielen Vereinen im Bezirk „Mangelinstrumente“ sind, auf kindgerechte Art und Weise Werbung gemacht wurde.
- Im kommenden Jahr wird der Bezirksverband Leibnitz dieses musikalische Märchen an drei verschiedenen Standorten im Bezirk für Kinder erneut aufführen.
- Tipps für andere Vereine: wenn man alles live spielen möchte, erfordert es einige Probentermine: zuerst einmal das Orchester und dann das Orchester in Kombination mit den Darstellern auf der Bühne. Die Gesamtkoordination aller Beteiligten benötigt am meisten Zeit. Falls man die Musik von der Aufnahme nimmt, sollten die Schauspieler recht bald mit der Aufnahme proben.
- Alles in Allem verlief das Projekt großartig: die Kinder hatten bei der Uraufführung eine große Freude und der eigentliche Zweck wurde erfüllt.

Blasmusik Steiermark
Musikbezirk Leibnitz

Interaktives Kindermusical



Der kleine Bär im Dschungel der tiefen Töne

Wann: 07. Juli 2016 / 10:00 Uhr
Wo: VS St.Nikolai / Sausal

IDEEUM

IDEEUM – BlasMusikProjekte.Steiermark

Name des Projektes:
Der kleine Bär im Dschungel der tiefen Töne – Interaktives Kindermusical

Name der einreichenden Organisation:
Blasmusikbezirksverband Leibnitz

Beschreibung des Projektes

Ausgangspunkt:
Sehr viele Kinder im Volksschulalter zeigen Interesse für die tiefen Blechblasinstrumente. Aufgrund von Vorurteilen im familiären Umfeld werden aber oft andere Instrumentengruppen gewählt. Aus dem Kindergarten oder auch den meisten Kinderbüchern sind ihnen Instrumente wie die Trommel, die Gitarre oder die Blockflöte sehr gut bekannt. Wenn sie dann in der Volksschule die Möglichkeit haben, sich für ein Instrument zu entscheiden, wählen sie oft das für sie Bekannte und Greifbare. Holzblasinstrumente sind aufgrund des ähnlichen Systems, wie zum Beispiel die Tonlöcher oder Größe und Gewicht für sie verständlicher und werden deshalb oft bevorzugt.

Ablauf:
Der begabte junge Komponist Daniel Windisch aus Lebring, schrieb ein Musical für Volksschulkinder, welchem eine musikalische Reise vom kleinen Bären zugrunde liegt.
Parallel dazu wurde eine Geschichte geschrieben, die von einem Erzähler zwischen und während den Stücken vorgetragen wird. Der kleine Bär entdeckt auf seiner Wanderung durch den Musikwald nach und nach die Instrumente Horn, Posaune, Tenorhorn und Tuba. Verschiedene Tiere erklären ihm, wie diese Instrumente gespielt werden und der kleine Bär ist begeistert von den schönen Klängen. Am Ende seiner Reise gibt er den Kindern die Möglichkeit, jedes Instrument einmal auszuprobieren und seine Tierfreunde helfen ihm dabei.
Beides, sowohl das Notenmaterial als auch die dazugehörige Geschichte kann von jedem Musikverein oder von jeder Musikorganisation ausgeborgt werden, um dieses Musical gemeinsam mit ihrer Volksschule umzusetzen.
Das Bühnenbild, bestehend aus wenigen Elementen wie Bäumen, Sonne, Wolke, Wellen, wurde von den Jungmusiker/innen des Bezirkes im Rahmen der Musikerlebniswoche gemalt. Auch dieses kann beim Bezirksverband ausgeborgt werden.

Im Rahmen eines Projektschwerpunktes gegen Ende des Sommersemesters 2016 wird dieses Musical für die Kinder der Volksschule und deren Eltern aufgeführt.

Vor- oder nachbereitet wird dieses Musical mit Hilfe eines Imagefilms für tiefe Blechblasinstrumente, der den einzelnen Vereinen auch zur Verfügung gestellt wird. Gezeigt werden kurze musikalische Sequenzen und Interviews von relativ gleichaltrigen Kindern, die bereits eines dieser Instrumente erlernen. Die Begeisterung für ihr Instrument kann so an die Kinder der Volksschule übertragen werden und dies dient wiederum dem Abbau von Vorurteilen.

Ziel des Projektes

Beschreibung
• Kindern in Form einer musikalischen Erzählung, die Geschichte der einzelnen Instrumente vorzustellen.
• Scheu und Vorurteile von Kindern und Eltern sollen abgebaut werden, indem sie die Instrumente erklärt bekommen, sie hören und auch ausprobieren dürfen.
• Hilfestellung für die 35 Musikvereine im Bezirk.
• Kinder (ohne musikalische Vorerfahrung von 1.-4. Klasse VS) und deren Erziehungsberechtigten zu erreichen.
• gezielte Bewerbung für tiefes Blech.

Vor- oder nachbereitet wird dieses Musical mit Hilfe eines Imagefilms für tiefe Blechblasinstrumente, der den einzelnen Vereinen auch zur Verfügung gestellt wird. Gezeigt werden kurze musikalische Sequenzen und Interviews von relativ gleichaltrigen Kindern, die bereits eines dieser Instrumente erlernen. Die Begeisterung für ihr Instrument kann so an die Kinder der Volksschule übertragen werden und dies dient wieder dem Abbau von Vorurteilen.

3. Ziel des Projektes

Unter diesem Punkt wird beschrieben, welche Ziele das Projekt verfolgt.
Bsp.: Mit unserem Projekt XY erreichen wir 80 Jugendliche und 50 Erwachsene und stellen ihnen die verschiedenen Instrumentengruppen im Tiefen Blech interaktiv vor.

Beschreibung	
• Im Fokus dieses Projektes steht es, den Kindern in Form einer Geschichte, die musikalisch und mit Worten dargestellt wird, die einzelnen Instrumente vorzustellen.	
• Scheu und Vorurteile von Kindern und Eltern sollen abgebaut werden, indem sie die Instrumente erklärt bekommen, sie hören und auch ausprobieren dürfen.	
• Bieten eine Hilfestellung für 35 Musikvereine im Bezirk	
• erreichen Kinder ohne musikalische Vorerfahrung von 1.-4. Klasse VS und deren Erziehungsberechtigten	
• gezielte Bewerbung für tiefes Blech.	

4. Planungsschritte und damit verbundene Zeitplanung

Im Folgenden werden die einzelnen Planungsschritte dargestellt und mit einer Zeitleiste versehen. Damit wird eine termingerechte Planung möglich. Falls erforderlich kann unter jedem Punkt auch eine Detailplanung erfolgen, die dann auf Kalenderwochen herunter gebrochen werden kann.

Planungsschritt	**Zeitleiste**	
	Monat od. KW	
1. Ideensammlung und erste Besprechung	Juni 2015	
2. Gespräche mit den einzelnen Akteuren	Juni – August 2015	
3. Komposition in Auftrag geben	August 2015	
4. Drehbuch für Film und Präsentation erstellen	Juli-Oktober 2015	
5. Vorstellung und Aufführung planen -zusammenstellen der Musicalband (von jedem MV spielbar) -festlegen des Erzählers (aus dem MV) -festlegen des Schauspielers - Brumm der Bär und seine Tierfreunde (5 (Jung)Musiker aus dem MV) -Kostümplanung (sekundär: einfaches Kostüm, bemaltes Gesicht, Accessoires wie Ohren oder Tierschwanz)	November 2015 - Mai 2016	
6. Anfertigung des Bühnenbildes	Juli 2015 - März 2016	
7. Erstellung von Infomaterial	September 2015 - Jänner 2016	
8. Verteilung der Infomaterialien an der Pilotvolksschule	Jänner - Februar 2016	
9. Aufführung und mediale Aufarbeitung	Juni/Juli 2016	
10. Verteilung an die Vereine	Juli 2016	

5. Eingebundene Personen

Folgende Personen sind für die zu bewältigende Aufgabe vorgesehen.

Personen im Musikverein

Vorname	Nachname	Funktion / Aufgabe im Projekt	
Bez.Verband		Schreiben der Geschichte	
Bez.Verband		Planung des gesamten Ablaufs	
Bez.Verband		Organisation	
(Jung)Musiker vor Ort	MV	Erzähler	mehr
(Jung)Musiker vor Ort	MV	Brumm der Bär	
(Jung)Musiker vor Ort	MV	Tierfreund (Instrumentalisten) Horn	
(Jung)Musiker vor Ort	MV	Tierfreund (Instrumentalisten)Posaune	
(Jung)Musiker vor Ort	MV	Tierfreund (Instrumentalisten)Tenorhorn	
(Jung)Musiker vor Ort	MV	Tierfreund (Instrumentalisten)Tuba	

Personen der Projektpartner:

Vorname	Nachname	Institution	Funktion / Aufgabe im Projekt	
Daniel	Windisch		Komponist der Musik	
Christian	Cresnik		Anfertigung des Imagefilms	
MarieTheres	Oswald	VS St. Nikolai	Direktorin / Einladung zum Elternabend, Kinder mit Eltern, Organisation vor Ort	
Helga	Klingesberger	BZ.Verband	EDV/Bezirksreferentin / Folder und Flyer	
Waltraud Silvia	Stoiser Pühringer		Text	Mehr

6. Budgetplanung

Unter diesem Punkt wird das Budget für das Projekt dargestellt.

Einnahmen

Art der Einnahme	Betrag Einnahme	
Werbung	200,00	
Summe		200,00

Art der Ausgabe	Betrag Ausgabe	
Bühnenbild	400,00	
Imagefilm	600,00	
Infofolder	300,00	
Auftragswerk	500,00	
Sachaufwand	500,00	
Text	300,00	
Summe		2600,00